



Barrierefreie Wohngruppe für Demenzkranke

Herzogsägmühler Mitarbeiter schätzen Erfahrungsaustausch mit dem REHA-Zentrum Isarwinkel Bad Tölz

(k.b.) Wie in einem alten Krankenhausgebäude eine Wohngruppe mit 37 an Demenz erkrankten Menschen vorbildlich angebunden werden kann, durfte das Herzogsägmühler Team, im Nachbarlandkreis bestaunen. Hinter der historischen Fassade entstand 2005 eine Alten-Wohngemeinschaft die selbstbestimmtes Leben im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten ermöglicht. „Selbstverständlich schwellenlos zugänglich sind alle Räumlichkeiten auch für Bewohner, die auf einen Rollator oder auch auf einen Rollstuhl angewiesen sind“, so der Leiter des Zentrums Dietmar Zeindl.

Der lichtdurchflutete Gebäudekomplex bietet reizvolle Ausblicke in den von bunten Farben bestimmten Therapiegarten; der gemeinschaftlich genutzte Wohnflur bietet sogar Platz für ein Sofa das ein kleines Nickerchen vor dem großen Bücherregal ermöglicht. Künstliche, teils farbige Beleuchtung und sehr viel Tageslicht wirken sich positiv auf den Tag- und Nachtrythmus der Bewohner aus; die Türen sind alle in kräftigen Farben bunt gestrichen und ermöglichen so eine bessere Orientierung. Die hinter der dunkelblauen Zimmertür barrierefreien Bäder sind mit bodengleichen Duschen ausgestattet und entsprechen den Normen für barrierefreies Bauen, bestätigt der Schongauer Architekt Hellmut Vollmann, der sich seit vielen Jahren für ein Leben ohne bauliche Barrieren einsetzt. „Am Beispiel des Reha-Zentrums Isarwinkel wird deutlich, wie Architektur als Ergänzung zur Therapie eingesetzt werden kann“ so der Herzogsägmühler Wohnbereichsleiter für Menschen mit Behinderung Ulrich Koch, der sich mit dem Thema Demenz seit Jahren intensiv befasst und die fachliche Entwicklung insbesondere vor Neuinvestitionen mit anderen Anbietern diskutiert.

Bild: v.li. n. re. Hellmut Vollmann, Klaus Barthel, Ulrich Koch, Dietmar Zeindl, Anne-Kathrin Wenninger, Karin Oswald.